

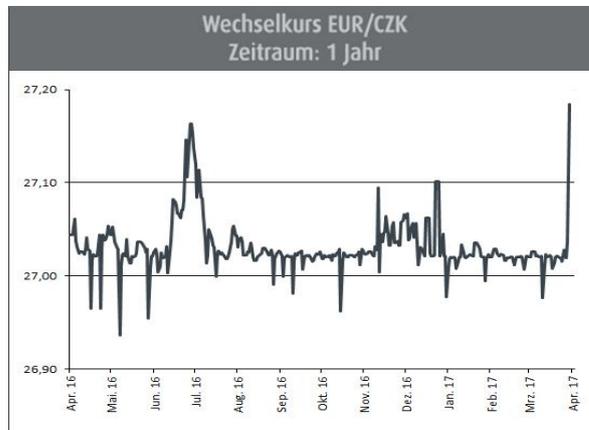
Tschechische Krone (Stand: 03.04.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

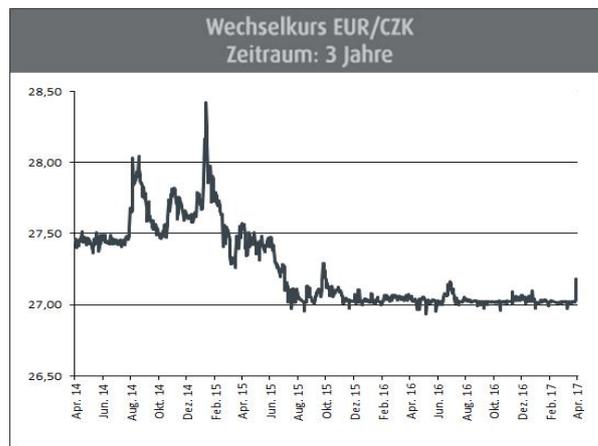
Die tschechische Konjunktur zeigt sich weiterhin schwach. So ist das Wachstum mit einem Wert von 0,2 % gegenüber dem Vorquartal im Schlussquartal 2016 deutlich unter den Erwartungen der Analysten zurückgeblieben, die von einem Wachstum von 1 % ausgegangen sind. Im Gesamtjahr 2016 hat die tschechische Volkswirtschaft damit um 2,3 % zugelegt. Verantwortlich für die Konjunktorentwicklung ist vor allem der private Konsum gewesen. Spekulationen auf ein Ende des Mindestwechselkurses der tschechischen Krone zwangen die Notenbank Tschechiens im Laufe des Monats März zu immer stärkeren Eingriffen am Währungsmarkt. Der Wert der Devisenreserven sei im Februar um 7,8 % auf 111,7 Milliarden US-Dollar gestiegen, teilte die Tschechische Nationalbank mit. Damit befinden sich die Reserven auf Rekordniveau. Der jüngste Anstieg weist darauf hin, dass die Währungshüter laufend am Devisenmarkt intervenieren muss, um einen selbstgesetzten Mindestwechselkurs der Krone zu verteidigen. Die Verpflichtung der tschechischen Notenbank, die Kursuntergrenze von 27,00 bei EUR/CZK (Tschechische Krone) zu verteidigen, endete offiziell zum 31.03.2017. Nun ist eine Aufgabe der Kursuntergrenze zu jedem Zeitpunkt möglich. Das hatte Ende März zu heftigen Ausschlägen im Kurs der Krone zum Euro geführt. Die Untergrenze war Ende 2013 zur Bekämpfung von deflationären Risiken eingeführt worden. Inzwischen hat die Inflation aber wieder angezogen und den Zielwert von 2 % erreicht. Aus diesem Grund erwarten viele Devisenexperten schon im April oder Mai das Ende der Deviseninterventionen und somit das Aus der "schwachen Krone"-Politik. Danach wäre die Kursbewegung von EUR/CZK schwer vorhersagbar, obwohl viele Experten eine CZK-Aufwertung erwarten. Vor diesem Hintergrund sind stärkere Schwankungen des Wechselkurses



wahrscheinlich; auch wenn die CNB bereits angekündigt hat, weiterhin mit Wechselkursinterventionen extreme Fluktuationen auszugleichen. Solide Binnennachfrage und neue EU-Investitionen unterstützen weiterhin das Wachstum. Die Wahlen im Herbst könnten zum Machtwechsel führen, allerdings dürfte nach derzeitigen Umfragen keine Partei eine eindeutige Mehrheit erhalten. Tschechiens Länderrating im oberen Einfach-A bzw. unteren Doppel-A-Bereich der großen Ratingagenturen ist seit Jahren unangetastet bei stabilem Ausblick. Solide Staatsfinanzen und der zuletzt registrierte Budgetüberschuss sprechen für die konservative Fiskalpolitik. Die Staats- und Bruttoaußenverschuldung liegen mit 40 % bzw. 77 % zudem im komfortablen Bereich.

Ausblick

Nachdem die Notenbank nun – zumindest offiziell – nicht mehr verpflichtet ist, die Kursuntergrenze bei 27,00 EUR/CZK zu verteidigen, greifen bei der Krone bislang bewährte Interpretationsmodelle nicht mehr. Konnte man in den vergangenen Monaten stets davon ausgehen, dass der Kurs der Krone um die relevante 27er-Kursmarke notieren wird, werden die Karten nun neu gemischt. Noch interveniert die Zentralbank zwar wie gehabt, damit könnte nun aber jederzeit Schluss sein. Sobald die Notenbanker ihre Interventionen aufgeben (oder zumindest stark zurückfahren) ist mit einem kräftigen Kursschub zu rechnen. Chancenorientierte Anleger, die auf dieses Kurspotential setzen wollen, können jetzt in die Krone einsteigen. Die reinen Konjunkturdaten Tschechiens sind allerdings weiter schwach. Dieses könnte die Krone langfristig belasten. Kurz- und mittelfristig sind aber in erster Linie die Aktionen der Notenbanker kursbestimmend. Wann die Interventionen letztlich tatsächlich beendet werden, ist allerdings weiterhin ungewiss. Somit bleibt die Kursentwicklung der Tschechischen Krone auch in den kommenden Wochen ungewöhnlich spannend.



¹ Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.

(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)